

URGENT ACTION

UMWELTSCHÜTZERIN IM VISIER – BODYGUARD ANGESCHOSSEN

KOLUMBIEN

UA-Nr: **UA-050/2022-1** AI-Index: **AMR 23/5871/2022** Datum: **15. Juli 2022** – mr

YULI VELÁSQUEZ, Vorsitzende der Umweltschutzorganisation FEDEPESAN

Ihr Bodyguard

Mitglieder von FEDEPESAN

Auf Yuli Velásquez, die Vorsitzende des Verbands der Fischer*innen Santanders für Tourismus und Umwelt FEDEPESAN in Barrancabermeja, wurde am 5. Juli geschossen. Die zwei unbekanntes Angreifer*innen trafen dabei ihren Bodyguard. Schon zuvor wurden FEDEPESAN-Mitglieder bedroht und mit Waffengewalt angegriffen. Wir fordern die Nationale Einheit für Personenschutz auf, Yuli Velásquez Schutzmaßnahmen bereitzustellen, die dem hohen Risiko angemessen sind, dem sie und andere FEDEPESAN-Mitglieder ausgesetzt sind.

Am 5. Juli gegen 16.30 Uhr näherten sich Yuli Velásquez zwei Unbekannte auf einem Motorrad und schossen auf sie. Die Umweltschützerin konnte sich in Deckung zu bringen, doch ihr Bodyguard wurde dabei angeschossen. Das ist der jüngste Angriff gegen Mitglieder der Organisation FEDEPESAN. Die Umweltschutzorganisation setzt sich für den Schutz der Menschenrechte sowie der Wasserreserven und des Ökosystems in der Region Magdalena Medio ein. Alle ihre Mitglieder sind in großer Gefahr.

FEDEPESAN (Federación de Pescadores artesanales, ambientalistas y turísticos del departamento de Santander) hatte öffentlich die Verschmutzung des Ciénaga San Silvestre im Großraum Barrancabermeja angeprangert. Der See versorgt rund 300.000 Menschen in der Region Magdalena Medio mit Wasser.

Kolumbien ist das gefährlichste Land der Welt für Menschen, die Landrechte verteidigen und sich für den Umweltschutz einsetzen. Menschenrechtsverteidiger*innen riskieren jeden Tag ihr Leben, um ihre Gemeinschaften und die natürlichen Ressourcen zu schützen. Aufgrund dieses Engagements sind auch ihre Familien in Gefahr.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Amnesty International ist der Ansicht, dass sich der kolumbianische Staat nicht in vollem Umfang für den Schutz von Landrechtsverteidiger*innen und Umweltschützer*innen einsetzt. Im Jahr 2020 prangerte Amnesty International an, dass das Land nur wenig getan hat, um Umwelt- und Menschenrechtsverteidiger*innen zu schützen – ungeachtet der umfangreichen Gesetzgebung diesbezüglich. Kolumbien wird von [Global Witness](#) und [Frontline Defenders](#) als sehr gefährlich bezeichnet.

Im April 2021 startete Amnesty International eine Urgent Action für Mitglieder der Umweltorganisation CREDHOS (Corporación Regional para la Defensa de los Derechos Humanos), die ebenfalls in der Region Magdalena Medio arbeiten und ähnlichen Risiken ausgesetzt sind wie FEDEPESAN. Die Behörden ergriffen daraufhin die in der Urgent Action geforderten Maßnahmen.

Bereits am 31. Mai wurden vier FEDEPESAN-Mitglieder angegriffen, die in Motorbooten unterwegs waren, um mögliche Umweltschäden zu untersuchen. Da die Sicherheitslage in der Region immer prekärer wird, wurde ein Mitglied von einer Sicherheitseskorte begleitet. Trotzdem wurden die vier Umweltschützer*innen von Unbekannten mit Schusswaffen angegriffen.

Die zentralkolumbianische Region Magdalena Medio umfasst ein ausgedehntes Tal in den Anden, das vom Fluss Magdalena gebildet wird. Der Anschlag vom 31. Mai ereignete sich in dem Flussabschnitt, in dem sich die Schluchten von Rosario, Palotal und San Silvestre verbinden, auf der Höhe der Stadt Barrancabermeja.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Am 7. Juni gab Amnesty International eine Urgent Action heraus und forderte die kolumbianische Regierung auf, ihrer Verpflichtung aus dem Runden Tisch von 2009 zur Garantie der Menschenrechte nachzukommen und Landrechtsverteidiger*innen und Umweltschützer*innen wirksam zu schützen.

SCHREIBEN SIE BITTE

FAXE, E-MAILS ODER LUFTPOSTBRIEFE MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Wir fordern die Nationale Schutzeinheit auf, die Sicherheitslage von Yuli Velásquez aktuell zu prüfen und in Absprache mit ihr angemessene Schutzmaßnahmen bereitzustellen, die dem Grad ihrer Gefährdung entsprechen.

ACHTUNG! Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN

LEITER DER NATIONALEN SCHUTZEINHEIT

Sr. Don Alfonso Campo Martínez
Director of the National Protection Unit
Cra. 63 ##14-97
Bogotá, D.C.
KOLUMBIEN

(Anrede: Dear Mr. Campo Martínez / Sehr geehrter Herr
Campo Martínez)

E-Mail: director@unp.gov.co

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER REPUBLIK KOLUMBIEN

S. E. Herrn Pedro Felipe Buitrago Restrepo
Taubenstr. 23
10117 Berlin

Fax: 030-2639 6125

E-Mail: ealemania@cancilleria.gov.co

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Spanisch, Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **9. September 2022** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-050/2022** (AMR 23/5677/2022, 7. Juni 2022)

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- We call on the National Protection Unit to immediately reassess the security situation of Yuli Velásquez and, in consultation with the defender, grant proper protective measures according to the risk she faces.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**

